

09. Juni 2010

Faszinierendes Wandbild in der Langen Straße 4

Waren (gk). Seit Wochen konnte jeder in der Langen Straße 4 das ungewöhnliche Baugeschehen beobachten. Trotz des Fassadengerüsts war es möglich, die ungewöhnliche Gestaltung zu erkennen.



Erkennen Sie diese Fassade wieder? - Es ist die Lange Straße 4 – einstmals ein unscheinbares Gebäude. Foto: gk

Waren (gk). Seit Wochen konnte jeder in der Langen Straße 4 das ungewöhnliche Baugeschehen beobachten. Trotz des Fassadengerüsts war es möglich, die ungewöhnliche Gestaltung zu erkennen.

Warens Lange Straße ist die Geschäftsstraße und Bummelmeile zugleich. Geschäfte und Dienstleister präsentieren ihre Waren. Doch dieses Wohnhaus mit seinen sechs Mieterfamilien hat im Erdgeschoss kein Gewerbe. Seit vergangener Woche gehört auch dieser Fakt zur Geschichte.

In der sonst belebenden Einkaufsstraße wirkte dieser Baukörper eher störend. Die vorherige Bebauung entstand um 1900 und wurde 1941 durch eine Feuersbrunst vernichtet. An diesem Standort befand sich die Redaktion „Das Warener Tageblatt“, die nun im Rahmen eines Trompe-Œell - wie der französische Fachbegriff für diese Fassadenkunst heißt - wieder neu entstand. In drei geschichtlichen Epochen präsentiert sich nun die alte und doch neue Immobilie. Auf der linken Seite offenbart sich der Fachwerkteil. Die Mitte steht für das Moderne und rechts kann man die Gründerzeit - den „Seglerladen“ - sehen. Alle drei Teile haben für sich eine eigene Farbgestaltung. So entstand ein künstlerisches Highlight der besonderen Art. Auf der 180 Quadratmeter großen Gesamtfläche findet der interessierte Betrachter vor allem die Liebe zum Detail. Die dazu erforderlichen Vorbereitungen fanden bereits seit Monaten statt. Die Potsdamer Firma CreativeStadt GmbH gestaltete mit

Unterstützung der Lyoner Künstlergruppe Cité Création diese Fassadenfläche neu. Für die WOGEWA war es auch eine finanzielle Herausforderung. Doch vom Vermieter sind in den letzten 20 Jahren nicht nur Sanierungen in die Tat umgesetzt worden, sondern auch zahlreiche moderne Neubauten.

Mit einer geschichtlichen Aufwertung, die zugleich eine Neugestaltung darstellt, ging die WOGEWA ganz neue Wege, die es bisher in Waren nicht gab.

Fünf deutsche und französische Künstler reparierten nach intensiver Vorbereitungszeit im Atelier binnen drei Wochen eine störende bauliche Situation, die sich nun in die Gesamtfassade einreicht und zugleich einen besonderen Höhepunkt bietet.

WOGEWA-Geschäftsführer Martin Wiechers hat dieses Kunstwerk der Stadt Waren, anlässlich des 20-jährigen Jubiläums der WOGEWA, geschenkt.

Wenn man sich mit dem Firmenprofil der ausführenden Firmen beschäftigt, hatten sie bisher nur Industriebauten gestaltet, die keine zwingenden Fenster- und Türöffnungen vorzuweisen hatten. So stellte diese Arbeit auch eine Herausforderung an die Lyoner Künstlergruppe Cité Création dar. Bekannte Projekte der Firma CreativeStadt GmbH sind hierzulande das Berliner „Europaviertel“ in Hellersdorf, die künstlerische Neugestaltung eines Teils des U-Bahnhofs Konstablerwache in Frankfurt am Main oder der seit 2008 für die Wohnungsgenossenschaft WOGE Süd entstehende Bildzyklus „Gärten Europas“ im Wohngebiet Neuberresinchen in Frankfurt an der Oder. Nun sind sie auch in der Müritzmetropole präsent.

Für die Müritzstadt ist diese künstlerische Bereicherung eine tolle Idee. Schon während der Übergabe gab es viele lobende Worte.

[http://www.hallo-nachbar-online.de/index.php?id=403&tx_ttnews\[pointer\]=11&tx_ttnews\[tt_news\]=96314&tx_ttnews\[backPid\]=399&chash=bf2399b620](http://www.hallo-nachbar-online.de/index.php?id=403&tx_ttnews[pointer]=11&tx_ttnews[tt_news]=96314&tx_ttnews[backPid]=399&chash=bf2399b620)